Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 3

Artikel: Aufruf : Leute, esst unvernünftiger!
Autor: Buchinger, Wolf / Kröber, Jörg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-945820

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

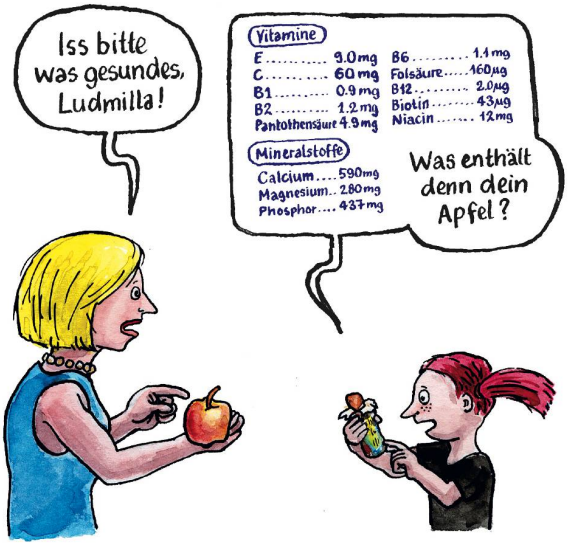
Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

En Guete!

Im ICE 1541 Joseph Beuys

Bettina Bexte



Schlorian (Stefan Haller)

Oliver Ottitsch

Aufruf

Leute, esst unvernünftiger!

Waren Sie schon mal mit einer Veganerin im Bett? Das ist wie mit einem alten Aal, eiskalt, glitschig und bei allem Bemühen, heiss zu werden, höchstens lauwarm. Kein Wunder bei so vielen Kiwis und Grüntee, da kann kein Organismus zum Glühen kommen. Sie leben total ausgeglichen am untersten Rand der nötigen Energien und werden so wohl mindestens 100 Jahre alt. Wer nur 90 werden will, sollte hie und da auch mal danebenhauen, um die potenziellen Höhen und Tiefen des Daseins auszuloten und zu geniessen, denn ständiges am Minimumleben ist wohl nicht der Sinn des Daseins. Also nix wie ran: ein Schnipo XXL pro Woche, Fleischfondue, mal ordentlich bechern, eine Nacht durchmachen und zum Frühstück Salamibrot – das ist alles wider das heutige Wissen von gesundem Leben. Tut aber gut, auch wenn mal ein paar Stunden Kopfweh dabei sind; dann kann man sich umso mehr freuen, wenn es vorbei ist. Und mit 90 Jahren, wenn die Zeit des Wartens und des Langzeitfernsehschauens beginnt, ist immer noch genug Zeit für Kiwis und Grüntee. Der Körper soll sich ja so schnell an Neues gewöhnen.

Wolf Buchinger

Standesdinkel

Gabs beim Vollwert-Bäcker noch vor wenigen Jahren gerade mal zwei, drei – zumeist geschmacksneutrale – Brötchensorten, findet sich heute in den Discount-Backshops das reinste Semmelsurium. Der elitäre Standesdinkel der Bio-Oralapostel ist mega-out, und auch der betulichste Gourmet gebärdet sich nicht länger etepastete. Das Paradoxon des eingefleischten (!) Vegetariers, der bei jedem Schlachtfest eine Extrawurst verlangt und dadurch regelmässig ein Tofuwabohu heraufbeschworen hat, ist ebenfalls Eischnee von gestern.

Der Trendwechsel vom wählerischen Exklusiv-Speisen zur weitgehend ästhetikfreien Nahrungszufuhr ist unübersehbar: Der Reinstopf-Eintopf macht die Runde. Wie Mampfbomber stürzen sich militante Vielesser kamikazeartig auf opulente Buffets, in den Fleischereien boomt der Kotelett-Outlet, und dank immer neuer Kochshows mutiert das TV zusehends zum Gabelfernsehen.

Pseudo-sportive Wettessen in China-Restaurants enden auch schon mal in einer (brech)reizvollen Frühlings-Rolle-Rückwärts, und nicht wenige Partysahne-Partisanen halten den berühmten «Fettstuhl» von Joseph Beuys statt eines Kunstwerks für einen erstrebenswerten medizinischen Befund. Derweil avanciert die Couch Potato zum Leitbild einer neuen «Fat is beautiful»-Bewegung.

Fehlt eigentlich nur noch der passende Schutzpatron: Wie wärs mit einem legendären schwergewichtigen Polit-Fossil der Ess-Klasse, einem regelrecht Sitzfleisch gewordenen Perpetuum immobile? – Ach was! Alles Kohl!

Jörg Kröber